

Spitzer Gemeindebrief



Hochwasserschutz Spitz; Spatenstich am 4. Dezember 2009

Nach einer jahrelangen und sehr detaillierten Planung sowie nach einigen Verhandlungen mit den zuständigen Stellen des Landes Niederösterreich wie auch der Ministerien, schließlich nach zahlreichen Beschlüssen im Spitzer Gemeinderat konnte am **4. Dezember 2009** der Spatenstich für die Hochwasser-
schutzanlage Spitz vorgenommen werden. Der Vertreter des Bürgermeisters begrüßte aus diesem Anlass nicht nur zahlreiche Spitzerinnen und Spitzer, sondern auch eine Reihe von Ehrengästen, unter Ihnen den Vertreter des Landeshauptmannes von Niederösterreich LR Dr. Stephan Pernkopf, die Abgeordneten zum Nationalrat Anna Höllner und Ewald Sacher, Bezirkshauptmann wHR Dr. Werner Nikisch, Dipl.-Ing. Dr. Leo Grill seitens des Infrastrukturministeriums und HR Dipl.-Ing. Norbert Knopf vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. WA3, sowie Vertreter des Gemeinderates an der Spitze Hoch-

wasserschutzkoordinator Vzbgm. Rupert Donabaum. Der Obmann des Hochwasserschutzvereines Paul Reiböck versorgte mit seinem Vorstandskollegen die Gäste mit Glühwein. Ebenso wohnten Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr



Spitz und Schwallenbach der Feier bei. Für die musikalische Umrahmung sorgte in bewährter Manier die Trachtenkapelle Spitz. In seiner Eröffnungsrede erwähnte der Vertreter des Bürgermeisters, dass der Bau der Hochwasser-
schutzanlage zwar eine Belastung darstelle, jedoch die Hochwasser-
schutzanlage als solche für einen

Großteil der Bevölkerung eine Befreiung von den sonst bei Hochwässern anstehenden Schäden darstellt. **„Wir sollen im Hochwasserschutz nicht eine Belastung, sondern eine Chance sehen, unseren Ort weiter zu entwickeln“**,

so Dr. Andreas Nunzer in seinem Eröffnungsstatement.

Dipl.-Ing. Retter als Planer berichtete über die technischen Details. LR Dr. Stephan Pernkopf als Vertreter des Landeshauptmannes von Niederösterreich stellte sich in seiner

Festrede als erster Gratulant ein. Er betonte die Wichtigkeit dieses Baues, welcher nicht nur für Spitz, sondern für die gesamte Region von Bedeutung ist. Mit den Wünschen für einen reibungslosen und verletzungsfreien Bauverlauf wurde dann der Spatenstich vorgenommen.

Neues aus dem Gemeinderat !

Am 14.12.2009 fand eine Gemeinderatssitzung statt, über die kurz zu berichten ist:

Voranschlag 2010—einstimmig beschlossen

Das Jahr 2010 bringt für den Gemeindehaushalt geänderte Rahmenbedingungen: Aufgrund der Wirtschaftskrise hat der Bund verminderte Steuereinnahmen zu verzeichnen, die wiederum zur Folge haben, dass sich die Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben verringert haben. So konnte im Rechnungsabschluss 2008 eine Summe von EUR 1,057.540,48 an Ertragsanteilen verzeichnet und im Voranschlag 2009 noch EUR 979.400,-- angegeben werden. Im Jahr 2010 werden seitens des Bundes nur mehr EUR 846.500,--, somit um **runde EUR 133.000,-- weniger Ertragsanteile an die Gemeinde überwiesen.**

Für die Bemessung der Ertragsanteile wird ab 2009 die tatsächliche Zahl der im Vorjahr (in diesem Fall 2009) mit Hauptwohnsitz wohnenden Bürger als Berechnungsgrundlage verwendet. Dies bedeutet für Spitz eine Bevölkerungszahl von 1691 (Anzahl der mit Hauptwohnsitz in Spitz im Dezember 2009 gemeldeten Bürger). Zumindest diese Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Weiters musste im Budget eine Erhöhung der **Sozialhilfe (Allgemeine öffentliche Wohlfahrt)** um EUR 15.000,-- von EUR 180.100,-- (Voranschlag 2009) auf EUR 195.500,-- hingenommen werden. Weitere Erhöhungen betreffen die Beiträge zum NÖ Krankenanstaltenfonds (**NÖKAS**), der sich von EUR 260.800,-- (Voranschlag 2009) auf EUR 277.800,-- (Voranschlag 2010) hin entwickelt hat und eine nicht unerhebliche Erhöhung der Beiträge zum Gemeindeabwasserverband (**GAV**) in der Höhe von EUR 314.700,--

(Voranschlag 09: EUR 283.800,--).

Neben diesen Belastungen kann auch **Positives** berichtet werden: So vermindert sich die Leasingrate für unsere Volksschule um EUR 12.000,--. Aufgrund der derzeitigen Zinssituation werden wir bezüglich unserer Kredite EUR 31.000,-- weniger an Zinsen bezahlen und ein Kredit für die Errichtung unseres Freibades mit einer jährlichen Zuwendung von EUR 22.000,-- ist ausgelaufen. Aufgrund der Katastrophen des Vorjahres wurde der Gemeinde seitens des Katastrophenfonds ein Zuschuss von EUR 30.000,-- gewährt.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen ist es gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt zusammenzustellen. **Die Zuführung an den außerordentlichen Haushalt wird EUR 30.900,-- betragen** (Voranschlag 2009: EUR 94.700,--). Damit ist Spitz eine der Gemeinden im Bezirk Krems, denen es gelungen ist, nicht nur einen ordentlichen Haushalt zu erstellen, sondern auch einen leichten Überschuss zu veranschlagen.

Der ordentliche Haushalt wird ein Volumen von **EUR 2,718.200,--** betragen (Volumen 2009: EUR 2.781.900,--). Besondere Erwähnung verdienen folgende Budgetposten:

- Die **Leasingrate für unsere Volksschule** schlägt sich heuer mit EUR 118.000,-- (Voranschlag 2009: EUR 130.000,--) zu Buche.
- Die gesamte **Gruppe Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft** wird heuer mit EUR 398.400,-- veranschlagt (Voranschlag 2009: EUR 415.900,--) – Die Budgetgrup-

pe **Kunst und Kultur** wird heuer mit einer Summe von EUR 97.500,-- bedacht (Voranschlag 2009: EUR 127.100,--).

- Die **Dorferneuerungsvereine** erhalten je eine Summe von EUR 2.000,--.

Die **ausschließlichen Gemeindeabgaben** zeigen ein konstantes Bild, sodass die Kommunalsteuer wie im Voranschlag 2009 mit EUR 180.000,-- eingesetzt werden konnte. Bei den Ertragsanteilen des Bundes, das sind jene Anteile an gemeinsamen Steuern, welche vom Bund an die Gemeinde überwiesen werden, konnte neben der bereits oben erwähnten Verminderung zumindest beim **Aufstockungsbeitrag** eine Summe von EUR 75.900,-- (Voranschlag 2009: EUR 70.300,--) und beim Ertragsanteil **Getränkesteuer ausgleich** eine Summe von EUR 160.900,-- (Voranschlag 2009: EUR 165.900,-- Rechnungabschluss 2008: EUR 160.582,49) eingesetzt werden.

Im außerordentlichen Voranschlag sind im Wesentlichen die Umsetzung des **Hochwasserschutzes**, gesamt EUR 2,850.000,-- zu nennen, welche jedoch aus budgetären Gründen angeführt werden. Dies bedeutet nicht, dass diese Summe im Jahr 2010 schlagend wird. Weiters erwähnenswert ist die noch anstehende **Sanierung** von Bächen und Straßen aufgrund der Hochwasserereignisse im Sommer 2009, sowie die Drucksteigerungsanlage Hinterweg-Marstal und Marktplatz, welche 2010 verwirklicht werden soll (veranschlagter Kostenpunkt: EUR 96.000,--).

Hochwasserschutz Spitz, Bericht und Verpflichtungserklärung

Der Vertreter des Bürgermeisters gab einen Bericht über den derzeitigen Stand in Sachen Hochwasserschutz Spitz ab:

In der Gemeinderatssitzung vom **24.10.2009** wurde nach eingehender Prüfung der Mobilschutz an die Bietergemeinschaft ALU-SOMMER GmbH – TEERAG-ASDAG AG als Erstgereihter zu den dort genannten Bedingungen vergeben. Ebenso wurden in der Gemeinderatssitzung am **12.11.2009** die Baumeisterarbeiten an die Bietergemeinschaft TEERAG-ASDAG AG – PORR GmbH – PORR Technobau und UmweltAG als Erstgereihtem vergeben. Nach dem Vergabegesetz haben die nicht zum Zug gekommenen Bieter die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung des Gemeinderates bei der Schlichtungsstelle des Amtes der NÖ Landesregierung Einspruch zu erheben. Beide Entscheidungen des Gemeinderates wurden beeinsprucht und somit einer Überprüfung durch einen Juristen des Amtes der NÖ Landesregierung unterzogen.

Die Fa. IBS Planungs- und Vertriebsgesellschaft hatte sowohl gegen die Erstgereihten, die Fa. ALU-SOMMER GmbH – TEERAG-ASDAG AG, als auch gegen den Zweitgereihten (Fa. ECO) wegen fehlender gewerberechtlicher Genehmigungen Einspruch erhoben. In der daraufhin anberaumten Schlichtungsverhandlung wurde dem **Einspruch stattgegeben** und

musste daher sowohl der Erstgereichte, als auch der Zweitgereichte aus der Vergabe ausgeschieden werden. Verhandlungen mit der Fa. IBS sind angesetzt worden, aber zum Zeitpunkt der Herausgabe des Gemeindebriefes noch nicht abgeschlossen. Ähnlich mühevoll gestaltete sich auch die Vergabe der Baumeisterarbeiten. Ein Bewerber musste aufgrund mangelnder Unterlagen ausgeschieden werden. Dies hatte zur Folge, dass

1) diese Entscheidung den ausgeschiedenen und allen verbliebenen Mitbewerbern mitgeteilt werden musste und
2) der Ausgeschiedene dagegen innerhalb von 14 Tagen Einspruch erheben kann.

Ein solcher Einspruch erfolgte nicht und konnten daher am **12.11.2009** die Baumeisterarbeiten vergeben werden. Jedoch gegen diese Entscheidung des Gemeinderates hat ein Mitbewerber Einspruch erhoben. Die Verhandlung bei der Schlichtungsstelle ist zum Zeitpunkt der Abfassung des Gemeindebriefes noch ausständig. Insgesamt wurden in den einzelnen Vergabeverfahren

- gegen die **Ausschreibung** der Baumeisterarbeiten
- gegen die **Vergabe** des Mobil-Hochwasserschutzes und
- die **Vergabe** der Baumeisterarbeiten

Einspruch erhoben. Wegen der Komplexität der Materie musste

der Abschluss der vertieften Prüfung des Mobil-Hochwasserschutzes mehrmals verschoben werden.

Aufgrund der oben erwähnten Umstände hat sich die Vergabe, wie auch das zügige Fortschreiten der Planungen in Sachen Hochwasserschutz um einige Wochen verzögert.

Das Bauvorhaben „Donauhochwasserschutz Spitz“ wurde gemäß dem Wasserbautenförderungsgesetz seitens des Bundes wie auch des Landes Niederösterreich bewilligt. Um die Mittel des Landes und des Bundes beantragen zu können, ist die Übersendung einer entsprechenden **Verpflichtungserklärung seitens der Marktgemeinde Spitz in Form eines Gemeinderatsbeschlusses** notwendig, wobei sich die Gemeinde zur Leistung ihres Interessentenbeitrages ausdrücklich verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist der Gemeinderat mit einem einstimmigen Beschluss nachgekommen.

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.

FF Schwallenbach, Ankauf eines neuen Feuerwehrautos—Grundsatzbeschluss

Die Freiwillige Feuerwehr Schwallenbach hat um den Ankauf eines neuen Feuerwehrautos und damit um den dafür erforderlichen Gemeindebeitrag angesucht. Das von der FF Schwallenbach sowohl fi-

nanziell als auch zweckmäßig erachtete Fahrzeug ist ein Löschfahrzeug mit Allrad (inklusive erforderlicher Ausrüstung). Die Gemeinde stimmte dem Neuankauf zu, jedoch nach Maßgabe der ge-

setzlichen Bestimmungen (Mindestausrüstung) und der noch zu erhaltenden Förderungen sowie nach vorgelegtem Kostenvoranschlag.

Grundstück Nr. 602/1, KG Gut am Steg - Verkauf einer Teilfläche

Eine Teilfläche der Parz. 602/1, KG Gut am Steg im Ausmaß von ungefähr 1.500 m² wurde aufgrund des einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates an Interessenten veräußert. Es handelt sich hierbei um eine aufgelassene Wegparzelle, welche nicht mehr benötigt wird.

Vorratsbeschluss: Ankauf Grundstück 613, KG Spitz

Seitens der Fa. GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft GmbH wurde der Gemeinde ein Angebot gelegt, die Parzelle 613 zu erwerben. Da dazu noch entsprechende Gespräche geführt werden müssen, wurde seitens des Gemeinderates ein sogenannter Vorratsbeschluss gefasst, diesem Angebot bei näherer Prüfung und Abhaltung von Detailverhandlungen zuzustimmen. Da die letztgenannten Verhandlungen noch nicht stattgefunden haben, wurde seitens des Gemeinderates festgelegt, diesen Verhandlungen wie auch dem eventuellen Kauf grundsätzlich zuzustimmen.

Ankauf Bauhoffahrzeug

Der Fuhrpark des Bauhofes ist in die Jahre gekommen und muss Stück für Stück ausgetauscht werden. Seitens der Gemeinde wurde beschlossen, zunächst ein Fahrzeug anzuschaffen (Grundsatzbeschluss). Nähere Details müssen noch festgelegt werden.

Glatt und Verkehrt— Ansuchen um Förderung

Die Leitung des sehr erfolgreichen Festivals „Glatt und Verkehrt“ ist an die Gemeinde herangetreten und hat um eine Anhebung der Gemeindeförderung ersucht. Die Anhebung der Förderung würde EUR 1.500,-- betragen, wobei die Hälfte (€ 750,--) seitens des Tourismusvereines getragen wird. Dem Ansuchen um Erhöhung der Förderung wurde seitens des Gemeinderates einstimmig zugestimmt.

Subventionsansuchen des Sportvereines Spitz und des ÖKB Spitz

Der Sportverein Spitz ist ohne Zweifel einer der aktivsten Vereine der Gemeinde. Neben neun Nachwuchsmannschaften, der Kampf- und Reservemannschaft nimmt erstmals in der Vereinsgeschichte auch eine Damenmannschaft an der Meisterschaft teil. Somit zählt der SV Spitz **derzeit rund 130 aktive Fußballspieler**. Dementsprechend hoch und vielfältig sind auch die Ausgaben des Vereines. Um die Fülle ihrer Aufgaben bewältigen zu können, ersuchte der Sportverein um eine finanzielle Unterstützung seitens der Marktgemeinde Spitz. Der Gemeinderat ist diesem Ersuchen um Subvention in der Höhe von EUR 1.500,-- auf Antrag des Vertreters des Bürgermeisters einstimmig nachgekommen.

Der ÖKB suchte wie jedes Jahr um eine Subvention in der Höhe von EUR 500,-- an. Diesem Ansuchen wurde ebenso einstimmig Rechnung getragen.

Neue Buslotsen für Bus und Bahn

Die Bus- und Bahnlotsen erfüllen eine wichtige Aufgabe bei der Sicherung des Schulweges. Sie versuchen, Konflikte und Gefahren zu vermeiden und Mitschüler auf Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Die Gemeinde Spitz beschreitet in dem Bereich Bahnlotsen gemeinsam mit den Schulen, dem Land NÖ, der Polizei und den ÖBB in der Schulwegsicherung in Österreich neue Wege. Wir wünschen den neuen Bus- und Bahnlotsen für ihre neue verantwortungsvolle Tätigkeit alles Gute!



Adventkonzert der Trachtenkapelle Spitz

Wie jedes Jahr am 8. Dezember um 18,00 Uhr lud die Trachtenkapelle Spitz zu ihrem Adventkonzert ein. Die Musiker um **Kapellmeister Klaus Koch** haben auch heuer wiederum den zahlreichen Gästen, die die Pfarrkirche bis auf den letzten Platz füllten, ein stimmungsvolles Konzert dargeboten. Durch das Programm führte in gewohnter Weise Jutta Halmetschlager. „Für uns ist das Adventkonzert der Höhepunkt des Vereinsjahres“, mit diesen Worten betonte der heuer in sein Amt gewählte **Obmann Jürgen Müller** die Wichtigkeit des Konzertes für die Trachtenkapelle Spitz. **Hans Martin** leitete die Geschicke des Vereines zwölf Jahre lang. Aus diesem Grund überreichte ihm sein Nach-

folger die Ernennungsurkunde zum „**Ehrenobmann der Trachtenkapelle Spitz**“.

Den letzten Teil des Konzertes bildeten weihnachtliche Klänge. Kapellmeister Klaus Koch ergriff das Wort und berichtete über den enormen Zeitaufwand, den Musikerinnen und Musiker in ihr „Hobby“ investieren und vom erfreulichen Umstand, dass aus Musikerkollegen Freunde werden, die diese Freundschaft auch fernab des Musizierens leben. Er bedank-

te sich beim Vertreter des Bürgermeisters für die außerordentliche finanzielle Zuwendung durch die Gemeinde, die den Ankauf von Instrumenten ermöglichte. Die „Hymne an die Freundschaft“ bildete den Abschluss des Konzerts. Das Publikum dankte der Trachtenkapelle mit stehenden Ovationen für das stimmungsvolle und auf Grund des hohen Könnens der Musikerinnen und Musiker auch eindrucksvollen Konzertes.



Gesundheit fördern erhalten
Lebensqualität steigern
Ernährung
Bewegung Entspannung



Elfriede Medlinger
www.vitalzentrum-spitz.at

Sauna-Solarium-Infrarottunnel-
Hypoxi-Turbosonic
Magent-Resonanz-Stimulation

ALOE VERA
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anmeldung unter 02713/ 30070

Zwölfte Auflage des Spitzer Adventkalenders

Vor zwölf Jahren wurde auf Anregung von Birgit Machhörndl mit dem Spitzer Adventfensterkalender begonnen. Vom 1.-24. Dezember gestaltet pro Tag ein anderer Betrieb bzw. ein anderes Haus ein Adventfenster. Heuer wurde diese Aktion zum zwölften Mal gestartet. Sie ist während der Adventzeit zu einer traditionellen Veranstaltung in unserer Gemeinde geworden. Die Eröffnung des ersten Fensters fand wie jedes Jahr in der „Alten Post“ von Birgit Machhörndl statt, wobei diese unter den Gästen unter anderem Pfarrer Josef Gugler und den Vertreter des Bürgermeisters Dr. Andreas Nunzer begrüßen konnte. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Musikern der „**Musikschule Wachau**“ unter Leitung von **Mag. Maria Rupf**. Die Gemeinde gratuliert Birgit Machhörndl zur 12. Durchführung dieser Aktion und bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Gestaltung der Adventfensterkalender.



Adventmarkt des Schlossvereines und von Spitzer Gewerbetreibenden



Auch heuer fand wieder am 1. Adventwochenende ein Adventmarkt statt, den der Schlossverein und Gewerbetreibende gemeinsam veranstalteten. Neben Darbietungen von Volksschule, ASO, Regionalhauptschule Wachau und Musikschule Wachau waren auch die Trachtenkapelle und die Volkstanzgruppe Spitz an der musikalischen Gestaltung beteiligt. Ebenso vertreten waren Spitzer Hobbykünstler. Sie zeigten die Vielfalt kulturellen Schaffens in unserer Gemeinde. Erstmals konnte von Pfarrer Geistl. Rat Josef Gugler ein am Marktbrunnen errichteter **Adventkranz** ge-

weihet werden. Initiator dieser Aktion war der Schlossverein unter **Obmann Ing. Franz Machhörndl**, der sich bei allen Helfern für den geleisteten Einsatz bedankte. Der Adventkranz, die Weihnachtsbeleuchtung und der von der Fam. **Maria und Willibald Kamleithner** gestaltete Adventkalender, versetzt unseren Ort in eine vorweihnachtliche Stimmung. Der von Spitzer Gewerbetreibenden initiierte Losverkauf brachte einen beachtlichen Reinerlös, der an die Caritas Sozialstation Spitz gespendet wird. Den Hauptpreis, Gutscheine der Spitzer Gewerbetreibenden im Wert von € 300,-, gewann Birgit Machhörndl.



Dankesfest für freiwillige Helfer des Marillenkirtages 2009

Der Marillenkirtag, das traditionelle Fest in Spitz, könnte ohne die Hilfe vieler freiwilliger Helfer nicht abgehalten werden. Als Dankeschön an die vielen helfenden Hände lud der Tourismusverein als Veranstalter des Marillenkirtages nun bereits zum dritten Mal zum sogenannten Dankesfest in das Spitzer Schloss ein.

Die Gemeinde schließt sich dem Dank des Tourismusvereines an und betont, dass Freiwilligenarbeit in einer Gemeinde wie Spitz von enormer Bedeutung ist.



Franz Lechner—Silberne Ehrennadel der Marktgemeinde Spitz

Am 20. November hat **Franz Lechner**, langjähriger Leiter des Bauhofes Spitz, im Rahmen einer Feier im Hotel Wachauerhof durch den Vertreter des Bürgermeisters die **Silberne Ehrennadel** überreicht bekommen.

Erstmals wurden zu dieser Feier nicht nur der engste Familienkreis, sondern auch alle bisherigen Ehrenträger eingeladen. Die musikalische Umrahmung besorgte eine Abordnung der Trachtenkapelle Spitz. Franz Lechner hat als langjähriger Leiter des Bauhofes Spitz, wie auch durch seine Mitarbeit in Vereinen, wie dem Wachanchor Spitz und dem Dorferneuerungsverein Spitz, als auch als jahrzehntelanges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Spitz sich zahlreiche Verdienste um unser Gemeinwesen erworben. Aus diesem Anlass hat der Gemeinderat einstimmig der Überreichung der Silbernen Ehrennadel zugestimmt.

Die Gemeinde gratuliert zu dieser verdienten Auszeichnung und hofft, dass die Silberne Ehrennadel für Franz Lechner einen Ansporn darstellt, weiterhin im Sinn der Gemeinschaft tätig zu sein.



Regionalhauptschule Spitz nach Renovierung wieder an die Nutzer übergeben

In den heurigen Sommerferien wurde die **Regionalhauptschule Wachau** in einer Rekordzeit von nur zehn Wochen einer umfassenden Renovierung unterzogen. So wurde der Bau mit einer Wärmedämmung, einer den heutigen Anforderungen notwendigen Beleuchtung und einem dem Stand der Technik entsprechenden Brandschutz versehen. Die kurze Bauzeit war nur auf Grund der sorgfältigen Vorbereitung einerseits durch das **Architekturbüro Dipl.-Ing. Tauber** als Planer, als auch durch die intensive Mitarbeit der Mitglieder des Hauptschulausschusses möglich. Gemeinsam mit den Gemeinderäten der Gemeinden Aggsbach Markt, Mühlendorf, Weißenkirchen und Spitz konnte eine finanzierbare Variante gefunden werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten und nach einigen Wochen des Schulbetriebes wurde in einer Feier anlässlich des Tages der offenen Tür die Schule symbolisch wieder in die Hände der Nutzer übergeben.



Spatenstich für den Zu- bzw. Umbau der neuen Tourismusinfostelle

Die Tourismusinformationsstelle des Tourismusvereines in der Mittergasse entspricht nicht mehr den Anforderungen einer modernen Infostelle.

Um die Gäste besser betreuen zu können bzw. um mehr Raum für Präsentationen zu ermöglichen und schließlich um einen barrierefreien Zugang zu schaffen, wird die Infostelle erweitert.

Die Bauarbeiten begannen Mitte November 2009 und sollen rechtzeitig zu Saisonbeginn im Frühling 2010 abgeschlossen sein. Am 8. 11. 2009 haben Mitglieder des Vorstandes des Tourismusvereines in einer kurzfristig einberufenen Feier den Spatenstich vorgenommen und dabei auch den Wunsch geäußert, dass der Zubau reibungslos und unfallfrei über die Bühne gehen möge.



*Impressum:
Eigentümer, Herausgeber,
und Verleger:
Marktgemeinde Spitz -
Für den Inhalt verantwortlich:
gGR Dr. Andreas Nunzer; beide Spitz -
Druck im Eigenverfahren*

Lange Einkaufsnacht in Spitz — ein voller Erfolg!

Am 10. Dezember haben Spitzer Gewerbebetriebe zur langen Einkaufsnacht eingeladen und viele Spitzer Bürgerinnen und Bürger nahmen dieses Angebot dankend an. Trotz anfänglichen Regens konnten sich die Spitzer Unternehmer über einen regen Zulauf freuen. Die Gemeinde bedankt sich bei den Initiatoren Kerstin Mahorka, Heidi Schauer-Denk, Johann Fertl und Gerhard Tauber und gratuliert den teilnehmenden Betrieben Heinrich Notz, Ing. Gottfried Eibl, Anja Stich, Marianne Stierschneider, Johann Fertl, Friederike Schneeweiß, Margit Stierschneider, Heidi Schauer-Denk, Kerstin Mahorka, Helmut Amon, Tennisclub Spitz, Florian Mistelbauer, Gerhard Gurtner, Birgit Machhörndl, Martin Bruckner, Gerhard Tauber, Helga Navratil, Sportverein Spitz und Melanie und Johann Erlinger zur gelungenen Einkaufsnacht 2009.



Wachau 2010plus — neues touristisches Konzept für Weltkulturerberegion

Ab 2011 erhält die Wachau einen neuen touristischen Gesamtauftritt.

Im Rahmen von Wachau 2010plus wird die gesamte Wachau touristisch neu organisiert. Ziel ist es, die vielen Sehenswürdigkeiten der Region **zu heben, zu verbinden** und gemeinsam **zu kommunizieren** um eine längere Verweildauer der Gäste sowie eine Saisonverlängerung zu erreichen. Mit **Saisonbeginn 2011** wird dem Gast durch **attraktive Angebote, klare Routenführungen** und ein **öffentliches Verkehrsnetz** ein völlig neues Wachauerlebnis ermöglicht.

Zur besseren Orientierung für den Gast wurden sieben Themenbereiche definiert (Donau, Natur, Kultur, Geschichte, Wein, Früchte

und G'schichteln), durch die vier Themenrouten führen:

Der „**Wunder Weg Wachau**“ verbindet touristischen Highlights, die über die Grenzen der Wachau hinaus bekannt sind.

Der „**Wonne Weg Wachau**“ spiegelt das Genussthemata wieder.

Der „**Weite Weg Wachau**“ beschäftigt sich mit der kultur- und kunsthistorischen Vergangenheit der Wachau.

„**Wilder Weg Wachau**“: Zeitgenössische Aspekte stehen im Zentrum dieser Route.

Ein zentrales Projekt, das bereits 2010 eröffnet wird, ist der **Welterbesteig Wachau**. Dieses groß angelegte Wanderprojekt verbindet

die schönsten Wanderwege in der Region zu einem die gesamte Wachau umspannenden Rundweg, der sämtliche touristischen Ziele der Region für Wanderer verbindet. Mit dem Welterbesteig positioniert sich die Wachau klar als Wanderregion.

Zur besseren Orientierung für den Gast wird auf Basis der vier Routen und des Welterbesteigs ein touristisches Leitsystem mit neuem Logo ausgearbeitet, bei dessen Erstellung die gesamte Beschilderung in der Wachau überdacht und neu organisiert wird. Weiters befindet sich ein von der Verkehrsabteilung des Landes Niederösterreich beauftragtes **Verkehrskonzept** in Ausarbeitung, das eine besondere Schwerpunktsetzung auf den öffentlichen Verkehr legt.

Die Vermarktung und die Bewerbung der durch das Projekt Wachau 2010 neu entstehenden touristischen Produkte wird die Donau Niederösterreich Tourismus GmbH übernehmen. Laut Dr. Martin Vogg, Projektleiter Wachau

2010plus, wartet noch ein großes Stück Arbeit auf die Wachau, doch er zeigt sich durchaus optimistisch, was den Erfolg des Vorhabens betrifft: „Dank der Vorarbeiten des Arbeitskreises Wachau, dem gemeinsamen Eintreten aller

Wachaugemeinden für das Projekt und der engagierten Unterstützung des Projekts durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bin ich zuversichtlich, dass Wachau 2010plus zu einer Erfolgsgeschichte wird.“

Sportverein Spitz ist Herbstmeister

Nach einem abschließenden 5 : 1 Sieg im Wachau-Derby gegen Arnsdorf im letzten Heimmatch geht der SV Spitz als Tabellenführer und Herbstmeister in die Winterpause. In die Saison als Außenseiter gestartet, ist die Spitzer Mannschaft – die keine Niederlage in der abgelaufenen Herbstsaison kassierte – nun eine heiße Aktie im Aufstiegsrennen.

Seit Mitte der 1990er Jahre versuchen die Vereinsverantwortlichen des SV Spitz den Verein auf eine breite Basis zu stellen. Zurzeit umfasst die Nachwuchsabteilung des Vereins 10 Betreuer, die für 70 Kinder und Jugendliche in neun Nachwuchsmannschaften wertvolle Arbeit für deren sportliche und persönliche Entwicklung leisten. Zudem hat sich im Vorjahr eine Damenmannschaft gebildet. Rechnet man noch die durchaus rege Seniorenmannschaft hinzu, gehen derzeit ca. 130 Aktive dem Fußballsport beim SV Spitz nach.

Der sportliche Erfolg des SV Spitz ist größtenteils hausgemacht; der überwiegende Teil des aktuellen Kaders – 19 der 22 eingesetzten Kampfmannschaftsspieler – sind Eigenbauspieler, die in der Nachwuchsabteilung des Vereins groß geworden sind. Ein weiterer bemerkenswerter Umstand ist, dass mit Ausnahme eines Spielers kein Eigenbauspieler älter als 22 Jahre ist. Trainer Josef Leberzipf ist es gelungen, aus einer Mischung von



vielen „jungen Wilden“ und den wenigen erfahrenen Spielern eine schlagkräftige und siegeshungrige Mannschaft zu formen, die als offensivstärkste der Liga gilt.

Dass der Verein nicht nur sportlich eine beachtliche Entwicklung genommen hat, zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Betätigungsfelder der vergangenen Jahre.

So konnte im Jahr 2006 mit Unterstützung des NÖFV und der Marktgemeinde Spitz ein Hochwasserschutz für die Sportanlage errichtet werden, der sich beim Hochwasser im Sommer zum wiederholten Mal sehr bewährt hat.

Auch außerhalb des Spielfeldes ist der SV Spitz ein etablierter Teilnehmer am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde. So wirkt der

Verein beim Marillenkirtag, der Sonnenwende und etlichen anderen Veranstaltungen mit, seit vielen Jahren wird auch ein Gesellschaftsschnapsen organisiert.

Und auch im Internet präsentiert sich der SV Spitz von seiner positiven Seite. Die Vereinshomepage (www.spitz.info) bietet stets aktuelle und ausführliche Informationen über das sportliche Geschehen und das Vereinsleben abseits des grünen Vierecks.

Für die Frühjahrssaison 2010 hoffen die Spitzer Kicker auf kräftige Unterstützung der Spitzer Fußballfans.

Renaissancetor in der Kremser Straße renoviert

Dr. Herbert Giese hat nicht nur den in der Kremser Straße beheimateten Kreuzbrunnen einer vorbildlichen Restaurierung unterziehen lassen und dabei auch die Kosten dafür übernommen, sondern er tat dies auch bei jenem Renaissancetor, das eine Verbindungstür zwischen dem sogenannten Pfarrgarten und der Kremser Straße darstellt. Dieses Tor ist als kunsthistorisch bedeutend einzustufen, da derartige Kleinode aus der Renaissance in unserem Ort nur mehr vereinzelt vorhanden sind.

Die Gemeinde Spitz bedankt sich bei Dr. Giese und seiner Familie ausdrücklich für diese vorbildliche Aktion.



Blutspendeaktion in Spitz—Walter Scheibenpflug geehrt

Am 15. November 2009 – am Tag des Landespatrons von Niederösterreich – fand wiederum eine Blutspendeaktion des Roten Kreuzes statt. Viele Bürger wollten Blut spenden und es konnten zur Freude der Organisatoren letztlich zahlreiche Blutkonserven mitgenommen werden. Im Rahmen der Blutspendeaktion wurde **Walter Scheibenpflug** für 25 Blutspenden mit der Verdienstmedaille des Roten Kreuzes in Bronze durch den Vertreter des Bürgermeisters und den Leiter der Ortsgruppe Spitz geehrt.



Wir gratulieren recht herzlich

den glücklichen Eltern

Veronika und Christoph Gaiswinkler, Spitz, Laaben 20 zur Geburt ihrer Tochter **Larissa**

Sandra Schrutz und Mario Schneider-Schrutz, Spitz, Hauptstraße 1/2 zur Geburt ihres Sohnes **Kevin Reinhard**

und unserer Jubilarin

Frau Josefa Steger, Schwallenbach
zum 80. Geburtstag



Wichtige Informationen !

Die Bezirkshauptmannschaft Krems (Veterinärabteilung) teilt mit:

„CHIPPEN“ – KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG VON HUNDEN

Ende der Übergangsfrist mit 31.12.2009

Durch eine Änderung des Tierschutzgesetzes müssen seit 30. Juni 2008 alle Hunde mittels Mikrochip gekennzeichnet werden.

Welpen, die nach dem 30. Juni 2008 geboren werden, müssen daher spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls vor der ersten Weitergabe gechippt werden.

Kennzeichnung und Meldung von Hunden, die vor dem 30. Juni 2008 geboren sind:

Zu diesem Zeitpunkt noch nicht mittels Mikrochip gekennzeichnete Hunde sind **bis zum 31. Dezember 2009** zu kennzeichnen und zu melden. Bei bereits gekennzeichneten Hunden ist dafür Sorge zu tragen, dass diese bis spätestens 31. Dezember 2009 gemeldet werden.

Meldung der Kennzeichnung

Jeder Halter von Hunden ist verpflichtet, sein Tier innerhalb eines Monats nach der Kennzeichnung, der Einreise nach Österreich oder der Weitergabe zu melden. Die Eingabe der Meldung erfolgt:

Ab sofort: im Auftrag des Halters durch den Tierarzt, der die Kennzeichnung oder Impfung vornimmt;

Zusätzliche Möglichkeiten:

Ab Jänner 2010: nach Meldung der Daten durch den Halter an die Behörde (durch diese werden Gebühren und Abgaben im Ausmaß von € 19,70 eingehoben);

Ab Sommer 2010: über ein elektronisches Portal vom Halter selbst (mittels eines qualifizierten Zertifikates, z.B. Bürgerkarte).

Bei Bedarf auch durch sonstige Meldestellen, die von der Behörde dazu ermächtigt werden.

Welche Daten werden gespeichert?

Daten des Halters: Name, Nummer eines amtlichen Lichtbildausweises, Zustelladresse, Kontaktdaten, Geburtsdatum, Datum der Aufnahme der Haltung, Datum der Abgabe und neuer Halter oder der Tod des Tieres.

Tierbezogene Daten: Rasse, Geschlecht, Geburtsdatum (zumindest Jahr), Chipnummer, Geburtsland.

Was bringt die Kennzeichnung mit dem Mikrochip?

Mit dieser Kennzeichnung soll es möglich sein, herrenlos aufgefundene Hunde rasch zu identifizieren und deren Besitzer ausfindig zu machen.

Information zur Kennzeichnung

Der etwa reiskorngroße Mikrochip, auf dem eine 15-stellige Identifikationsnummer gespeichert ist, wird dem Tier von einem Tierarzt injiziert. Der Eingriff ist nicht schmerzhafter als eine Impfung. Mit Hilfe eines Lesegerätes wird der Mikrochip durch elektromagnetische Wellen aktiviert, und es kann so die Chipnummer, ein weltweit nur einmal vergebener Identifikationscode, einfach abgelesen und der Tierbesitzer über die registrierten Daten gefunden werden.

Das „Rote Kreuz Spitz“ ersucht um folgende Verlautbarung:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mehr als 1000-mal im Jahr fährt die Rettung Spitz aus, um Personen wegen Krankheit oder wegen eines Unfalls rasch ins Spital zu bringen. Diesen Einsatz leisten ca. 30 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von einigen hauptamtlichen Kollegen und einigen Zivildienern aus Krems unterstützt werden. Aber allmählich gehen uns die Kräfte aus.

Wir brauchen dringend neue freiwillige Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter!

Wir werden im Jänner 2010 einen Kurs zur Ausbildung von RettungssanitäterInnen beginnen.

Wenn Sie bereit sind, einen persönlichen Beitrag zum Rettungsdienst in unserer Region zu leisten, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit einem/r der unten angeführten KollegInnen auf und informieren Sie sich über die Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Was sind die Voraussetzungen?

- Mindestalter von 17 Jahren, nach oben keine Grenze
- körperliche und geistige Eignung
- Bereitschaft, 2 mal im Monat Rettungsdienst zu machen

Was erwartet Sie?

- eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung (die Ausbildung zum Rettungssanitäter entspricht einer Berufsausbildung)
- gute Kameradschaft im Team des Roten Kreuzes
- die sichere Gewissheit, dass Sie einen kleinen Teil ihrer Freizeit für eine wertvolle Sache geopfert haben

Kontakte:

- Karl Görlich, 0676-6586985
- Eva Maria Auferbauer, 02713-8230
- Karl Lackner, 0676-4791116
- Christine Schneeweiss, 02713-2594
- Christian Prankl, 0664-5531405

Informationsabend zur Festlegung der Kurstermine und der weiteren Vorgangsweise:
Freitag, 8. Jänner 2009, 19:00 Uhr, Hauptschule Spitz

Der Kriegsopfer- und Behindertenverband für Wien, NÖ und Burgenland (KOBV) gibt die Termine für die Sprechtag 2010 im Kremser Büro bekannt:

Büro der KOBV-Ortsgruppe Krems, 3500 Krems, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkweldergasse) jeden
1. und 3. Mittwoch im Monat von
09.00 bis 10.30 Uhr.

1. Halbjahr 2010: 20. Jänner, 3. u. 17. Feber, 3. u. 17. März, 7. u. 21. April, 5. u. 19. Mai, 2. u. 16. Juni

2. Halbjahr 2010: 7. u. 21. Juli, 4. u. 18. August, 1. u. 15. September, 6. u. 20. Oktober, 3. u. 17. November, 1. u. 15. Dezember

**Weltweit modernster
Digitaler Rollen-Offset-Druck!
TOP-Qualität in 4-7 Tagen bei
Rollen-Selbstklebe-Etiketten**

**Ihr Rollen-Etiketten &
Leim-Etiketten-Spezialist**

**druckwerk
krems** regional | gerard

Aktivpartnersysteme & ALU | FINESTRE

Die Druckerei in der Kremser Kunstmeile
A-3504 Krems Stein, Eingang Steiner Landstraße 3
(neben Karikaturmuseum - Kunstmeile Krems)
Telefon 02732/85422, Fax 02732/85422-79
office@druckwerkcrems.at

www.druckwerkcrems.at

Ihre Druckerei mit dem Komplett-Angebot:
Brielpapier, Kuvert, Visitenkarten, Preislisten, Rechnungen,
Rechnungs-Lieferschein-Bücher, Image-Prospekte, Folder,
Flyer, Mailing, Eindrücke, Fröngung, Stanzung,...

WEIL PREIS + LEISTUNG ÜBERZEUGT

Das Bürgerbüro der Bezirkshauptmannschaft Krems ersucht um folgende Mitteilung:

Ist Ihr Reisepass noch gültig?

Eine aktuelle Information der Bezirkshauptmannschaft Krems

Von März bis August 2010 wird ein großer Andrang bei den Passbehörden erwartet. Prüfen Sie daher rechtzeitig vor Ihrem Urlaub, ob Ihr Reisepass noch gültig ist.

So kommen Sie zu Ihrem neuen Sicherheitsreisepass:

Ihren neuen Pass können Sie, unabhängig vom Wohnsitz, bei jeder Passbehörde (Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft) beantragen.

Das müssen Sie beachten:

- Sie müssen persönlich bei der Behörde erscheinen (Unterschrift, Fingerscan bei Personen ab 12 Jahren).
- Vergessen Sie bitte nicht ein Passfoto, das den internationalen Kriterien entspricht (Informationen unter www.passbildkriterien.at).
- Bringen Sie Ihren derzeitigen Reisepass zur Antragstellung mit.



Neu: Jedes Kind benötigt einen eigenen Reisepass.
Bestehende Miteintragungen sind nur bis Juni 2012 gültig.

Vergessen Sie nicht:

Bei jeder Reise muss ein gültiges Reisedokument (Personalausweis oder Reisepass) mitgeführt werden, auch bei Reisen in die EU-Staaten.
Informieren Sie sich rechtzeitig über die speziellen Einreisebestimmungen Ihres Urlaubszieles (Visa, Gültigkeitsdauer des Reisedokumentes usw.).



Ein Tipp:

Nutzen Sie die Monate Dezember bis Februar, da in diesen Monaten die Wartezeiten bei den Bürgerbüros (Passämtern) kürzer sind.

Für nähere Auskünfte steht das Bürgerbüro
der Bezirkshauptmannschaft Krems zur Verfügung:

Telefon: 02732/9025 - 30130

Telefax: 02732/9025 - 30131

E-Mail: buergerbuero.bhkr@noel.gv.at



Liebe Mitbürger!

Das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu und es ergibt sich für mich zum zweiten Mal die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Zwei Ereignisse haben den Verlauf des Jahres 2009 seitens der Gemeinde, aber auch vieler Mitbürger geprägt:

In Sachen Hochwasserschutzanlage Spitz an der Donau wurde mit dem Spatenstich ein entscheidender Schritt gesetzt, denn die beiden Hochwässer im Sommer dieses Jahres haben uns spüren lassen, welche Naturgewalten in der Donau und im Spitzer Bach wohnen.

In diesem Jahr wurden seitens des Gemeinderates die Vergabe des mobilen Hochwasserschutzes, wie auch die Baumeisterarbeiten beschlossen. Trotz zahlreicher Einsprüche und den damit verbundenen erheblichen Zeitverzögerungen, sind wir guten Mutes mit dem Bau beginnen zu können. Der am 4. Dezember unter Anwesenheit von LR Dr. Stephan Pernkopf vorgenommene Spatenstich war daher für uns mehr als ein formaler Akt. Er stellt das Ende der Vorarbeiten und den Beginn der Bauphase dar. Ein Ereignis, das von vielen Spitzer Bürgerinnen und Bürgern sehnsüchtig erwartet wurde.

Ende Juni 2009 wurde Spitz wieder von einem **Donauhochwasser** heimgesucht, die Teile unseres Ortes unter Wasser setzte. Auf Grund des vorbildlichen Einsatzes unserer freiwilligen Feuerwehren, wie auch befreundeter Wehren, sowie von Einsatzkräften des Österreichischen Bundesheeres aber auch vieler freiwilliger Helfer konnten größere Schäden verhindert werden. **Anfang Juli 2009** hat dann eine **Flutwelle des Spitzer Baches** Teile unseres Ortes überschwemmt und erhebliche Schäden verursacht. Leider Gottes wurde auch ein Mitbürger Opfer dieser Flut. Wiederum haben unsere Freiwilligen Feuerwehren, wie auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres und viele freiwillige Helfer vorbildliche Arbeit geleistet. Innerhalb kurzer Zeit wurden nicht nur die Schäden beseitigt, sondern auch mit den Sanierungsarbeiten am Spitzer Bach wie auch an allen Zubringern zur Donau begonnen.

Ich darf mich an dieser Stelle nochmals bei unseren Freiwilligen Feuerwehren, wie auch bei den Einsatzkräften des Bundesheeres und allen freiwilligen Helfern, bei den Mitarbeitern der Gemeinde und den in Dauereinsatz stehenden geschäftsführenden Gemeinderäten, allen voran **geschf. Gemeinderat Josef Kovacs** und **geschf. Gemeinderat Josef Machhörndl** für die geleistete Arbeit bedanken.

Neben diesen beiden Hauptereignissen hat der Gemeinderat wie auch die Gemeindeverwaltung im Sinne unseres Ortes hervorragende Arbeit geleistet:

Sanierung Regionalhauptschule Wachau

Die bereits im Vorjahr beschlossene Sanierung der Hauptschule wurde im heurigen Sommer vorbildhaft und innerhalb kürzester Zeit bewerkstelligt. Ich darf mich an dieser Stelle bei dem Architekturbüro Dipl.-Ing. Tauber wie auch bei allen Mitgliedern des Hauptschulausschusses für die geleistete Arbeit bedanken und betonen, dass die Regionalhauptschule Wachau als Bildungseinrichtung für unseren Ort eine Notwendigkeit darstellt, die um ihre Aufgabe zu erfüllen, mit der notwendigen Infrastruktur auch ausgestattet werden muss.

Richtlinien für Bauen im Grünland

Gemeinsam mit dem Vorstand des Weinbauvereines und des Landwirtschaftsausschusses wurden die Richtlinien für Bauten im Grünland geändert. Vor allem sind nunmehr Bauten im Grünland nicht nur auf Eigengrund, sondern auch auf einer Pachtfläche möglich, wenn „Nachhaltigkeit“ gegeben ist. Eine solche „Nachhaltigkeit“ ist dann gegeben, wenn das Pachtverhältnis auf mindestens 10 Jahre ausgerichtet ist.

Dorferneuerungsvereine

Erfreulich gestaltet sich die Entwicklung unserer Dorferneuerungsvereine. Durch enormen Einsatz, Fleiß und viel freiwilliger Arbeit konnten entscheidende Projekte umgesetzt werden. An dieser Stelle darf ich mich bei den Obleuten der Dorferneuerungsvereine, wie auch bei allen Mitgliedern recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Spitzer Grabenfest

Das Spitzer Grabenfest, welches heuer zum 2. Mal stattfand, kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Gemeinden Spitz und Mühlendorf haben wiederum diese Veranstaltung gemeinsam mit zahlreichen Helfern konzipiert und durchgeführt. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Verantwortlichen, Vereinen, Helfern, Gewerbetreibenden und freiwilligen Organisationen für die geleistete Arbeit bedanken. Nur mit

Eurer Mithilfe haben wir diese Herausforderung bewältigt. Der nunmehrige zweite große Erfolg hat zur Folge, dass dieses Fest auch im Jahr 2010 eine Wiederholung erfahren wird.

Sonderausstellung 100 Jahre Wachaubahn im Schiffahrtsmuseum

Das Schiffahrtsmuseum hat beginnend ab April 2009 zu einer sehenswerten Sonderausstellung zum Titel 100 Jahre Wachaubahn – Landschaft – Menschen – Technik eingeladen. An Hand von zahlreichen Fotos, Modellen, Videos und einer Wachauer Modellbahn konnte die Geschichte unserer Wachaubahn eindrucksvoll wiedergegeben werden. Am Tage der Eröffnung wurde auch das Buch „100 Jahre Wachaubahn“ vorgestellt. Ich darf mich bei denjenigen, die die Ausstellung zusammengestellt haben, herzlich bedanken und zum großen Erfolg – die Sonderausstellung verzeichnete Zuschauerrekorde bei Einheimischen wie Fremden – gratulieren.

„Gesunde Gemeinde“ und „Spitzer Kindertage“

Die von Gemeinderat **Claudia Bruch** entwickelte und von ihr und ihrem Team getragene Initiative „Gesunde Gemeinde“ und „Spitzer Kindertage“ sind im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Auch heuer wurde wieder für viele Kinder und Jugendliche aber auch Eltern ein abwechslungsreiches Programm geboten, die alle Beteiligten begeisterte. Ich darf mich an dieser Stelle bei Gemeinderat Claudia Bruch, wie auch bei allen die mitgeholfen haben, auf das herzlichste bedanken. Mit diesem Dank ist der Wunsch verbunden, beide Projekte mögen auch 2010 ihre Fortsetzung finden.

Weinherbst neu und Neugestaltung Infostelle

Der Spitzer Weinherbst wurde durch den Tourismusverein rundum erneuert und neu adaptiert. Besonders sticht hier die Neugestaltung des Tages der offenen Kellertür hervor. Erstmals wurde den Gästen ein Shuttledienst angeboten und die Teilnahme an einem Gewinnspiel ermöglicht. Der in dieser Art durchgeführte Weinherbst stieß auf rege Zustimmung der Gäste. Die Gemeinde gratuliert den Verantwortlichen wie auch den teilnehmenden Betrieben zu dieser Aktion des Weinherbstes.

Die notwendig gewordene Neugestaltung unserer **Infostelle** schreitet zügig voran. Ich darf zu dieser Entscheidung gratulieren und damit auch die Hoffnung auf einen unfallfreien Bau verbinden.

Abschließend möchte ich mich auf diesem Weg bei den Kollegen im Gemeinderat und bei allen Mitarbeitern im Gemeindeamt, an der Spitze **Amtsleiter Norbert Notz**, wie auch bei allen Mitbürgern, die im Laufe des Jahres 2009 durch ihre freiwillige Arbeit unsere Gemeinschaft unterstützt haben, bedanken.

Die positive Arbeit unserer Vereine ist einer der tragfähigsten Grundlagen für ein vitales, gesellschaftliches Leben in Spitz. Es ist mir daher ein besonderes Bedürfnis, bei unseren Vereinen und den vielen Funktionären für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Ich wünsche allen für die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel Tage der Ruhe und inneren Einkehr, der Besinnung sowie die Erholung im Kreise der Familie, um Kraft für die auf uns zukommenden Aufgaben im Jahr 2010 zu schöpfen.

**Ihr
Dr. Andreas Nunzer
geschf. Gemeinderat**

